

II-193/ der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 1055/J

1991-05-14

A n f r a g e

der Abgeordneten Grabner, Dr. Stippel
und Genossen
an den Bundesminister für Landesverteidigung
betreffend Ankauf von Oerlikon-Munition.

Vor kurzem erging an alle Dienststellen des Bundesheeres die Aufforderung, wonach die 2 cm-Übungsgranatpatrone der Marke Oerlikon nicht mehr verschossen werden darf.

Diese Munition wurde vom damaligen Verteidigungsminister Lichal mit hohen Kosten angekauft und als bestens geeignet dargestellt.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundesminister für Landesverteidigung die nachstehende

A n f r a g e :

- 1.) Was ist der Grund, daß die vom früheren Bundesminister Lichal angekauften Oerlikon-Übungsgranatpatronen nicht mehr verschossen werden dürfen ?
- 2.) Was geschieht mit der Munition, die nicht mehr verwendet werden darf?
- 3.) Wie hoch ist der Schaden, wenn die vorhandene und nicht mehr verwendbare Munition weggeworfen werden muß?